



Mit dem r2l Connector beschreitet Vegatrans neue Wege in der Bahnlogistik.

Mit voller Kraft in den Kosmos der grünen Logistik

Die Vegatrans arbeitet an einem flächendeckenden Netzwerk für Bahntransporte auf allen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie relevanten Verbindungen. Außerdem wird die Firmenzentrale von Grund auf erneuert. Die per Juli vollzogene Erweiterung der Geschäftsführung dient der Absicherung der Marktführerschaft.

WALS-SIEZENHEIM. Vor ein paar Jahren ist das Salzburger Familienunternehmen Vegatrans für den r2l Connector belächelt worden. Die Technologie macht 95 Prozent aller nicht kranbaren Trailer bahnfähig. Dahinter steht die Vision, die europaweite Überstellung von Nutzfahrzeugen (Lkw, Auflieger, Transporter, Busse etc.) klimaneutral zu gestalten. Das speziell dafür entwickelte Konzept setzt sich die Nutzung des Verkehrsträgers Schiene auf den Hauptläufen zum Ziel. Auf der ersten und letzten Meile kommen E-Trucks zum Einsatz. Manche Marktbegleiter bezeichneten das als realitäts-

fern. Aber der Zeitgeist spricht für die Strategie der Spezialisten von Vegatrans.

Mittlerweile betreibt das Logistikunternehmen wöchentlich zehn Rundläufe auf der Schiene. Als Ergänzung zu den drei Linien auf der Achse von Italien nach Deutschland wurde kürzlich ein Regelverkehr von Polen nach Osnabrück gestartet. Weitere Routen auf den Länderrelationen Deutschland – Spanien und Italien – Spanien stehen in der Planung. Auch eine innerdeutsche Verbindung wird erwogen. Mittlerweile ist es so, dass die Nutzfahrzeugindustrie bei Vegatrans um die Möglichkeiten für neue Bahnverkehre anfragt. Die Konzerne produzieren momentan unentwegt Fahrzeuge und befürchten eine weitere Verschärfung des Fahrermangels in Europa. Dazu kommen teilweise drastische Mauterhöhungen und die CO₂-Besteuerung.

Damit nicht genug, stehen einige Hauptmagistralen für den europäischen Straßengüterverkehr vor dem Kollaps. Das gilt zwar auch für die Bahnlogistik, jedoch geht der Trend ganz klar in Richtung der Schiene. Das spüren die Transporteure und Spediteure mittlerweile auch im Personalwesen.

Die neue Geschäftsführung vereint und motiviert für die Herausforderungen von morgen!



Vor allem die jungen Menschen wollen heute eine sinnstiftende berufliche Tätigkeit ausüben. Darunter verstehen sie eine Arbeit, die der Gesellschaft einen Nutzen bringt, etwa in Form von emissionsfreien Lösungen. Dafür können und müssen Unternehmen die Nachwuchskräfte gewinnen. Für Vegatrans ist das insofern wichtig, als man die Marktführerschaft im Segment der Überstellung von Nutzfahrzeugen in Europa festigen und nach Möglichkeit ausbauen möchte.

Dafür plant das 1990 gegründete Unternehmen mit aktuell 250 Mitarbeitenden in der Administration und 700 Fahrern eine beträchtliche Investition. Weil die Firmenzentrale in Wals-Siezenheim in die Jahre gekommen ist, wird sie durch einen nachhaltigen Holzriegelbau ersetzt. „Wir schaffen einen neuen Lebensraum für die Mitarbeitenden“, kündigt Geschäftsführer Peter Blum im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* an. Die Realisierung des Projekts soll 2024 starten und im Folgejahr einen Abschluss finden. Außerdem werde man alle Standorte mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten und sich die notwendige Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge bereits jetzt schon sichern.

Dafür wurde mit Wirkung per 6. Juli 2023 die bisher von Franz Blum und Wolfgang Werner gebildete Geschäftsführung erweitert. Damit bereitet sich das Unternehmen auf den Generationswechsel vor. Die Aufgaben sind jetzt auf mehrere Schultern verteilt. Franz Blum kümmert sich in der Zukunft verstärkt um die Netzwerkerweiterung auf der Schiene. Wolfgang Werner fokussiert auf das Treasury. Er tut das in enger Zusammenarbeit mit dem neuen CFO Thomas Mackinger, in dessen Zuständigkeit auch das Employer Branding fällt. Peter Blum bekleidet die Rolle als Chief Operating Officer mit Verantwortung für das Tender Management und r2L Bahn-Integration in das tägliche Geschäft. Prokurist Harald

Baumann übernimmt die Leitung der Disposition. Sie alle eint das Streben nach Exzellenz in der „Welt der grünen Logistik“.

JOACHIM HORVATH